

Ringe. Die ♀♀ sind zum geringeren Teile ebenso dunkel wie die Männer, aber mehr bräunlich-schwarz. Einige wieder sind auffallend weiß und haben nur die Rippen, einen Teil der Fransen, die beiden Querbinden auf Vorder- und Hinterflügeln rauchbraun. Die meisten ♀♀ stehen in der Mitte der beiden Formen¹⁾.

Die Triester-Form, welcher der Charakter einer Subspecies kaum abzusprechen sein wird, und die ich als *transiens* m. subsp. nova einführe, unterscheidet sich im ♂ von *dinarica* weniger durch die Zeichnung und Färbung sowie die Verbreitung dieser auf den Flügelflächen als vielmehr durch den eingengteren Gesamthabitus und die geringere Größe der Individuen, doch sind *dinarica* ♂♂ noch bedeutend dunkler veranlagt, alle Felder mehr dunkel übergossen, während diese bei *transiens* noch vielfach hell oder doch nicht so berußt bleiben. Die ♀♀ *transiens* sind viel heller, an den Adern nur fein gerußt, die weißen Felder sind viel reiner, meist von der Gitterzeichnung prächtig abstechend. Die extremst hellen Weibchen habe ich szt.¹⁾ als f. *praeclara* abgetrennt, ein der *Chiasma clathrata cancellaria* Hbn. (= *radiata* Haw.) würdiges Gegenstück. Die Differenzialmerkmale gegen die Nominatform und *fortificata* ergeben sich schon aus dem Vergleich mit *dinarica*.

Es bleibt noch abzuwarten, ob — wie SCHAWERDA anzunehmen geneigt wäre — die Balkanindividuen sich mit *transiens* völlig oder teilweise decken.

Wir haben daher jetzt die Formen:

- S. decussata decussata* Bkh. loc. class. Umgebung Wien; Oesterreich, Ungarn, Bulgarien, Griechenland (sec. Spuler!); lokal Südosteuropa (SEITZ); Niederösterreich, Krain, Istrien, Ungarn, Bosnien, Herzegowina (!), Dalmatien (BERGE-REBEL IX).
- — *fortificata* Tr. loc. class. Ungarn, aber wohl auch, namentlich in Uebergängen anderwärts!
- — — f. *infumata* Th. Miegl. eine extreme *fortificata*-Form.
- — *dinarica* Schaw. (= *infusata* F. Wagner) loc. class. Herzegowina, 1200 m Seehöhe, in ähnlichen Stücken von mir bei Knin in Dalmatien gefangen.
- — *transiens* Stdr. loc. class. Umgebung Triest (300 m Seehöhe); ob auch in Istrien in dieser Form? (Görzer Stücke können nicht hierher gezogen werden).
- — — f. *praeclara* Stdr. (♂) ♀ vorwiegend; Triest.
- — — f. *marginata* Stdr. ♂ (beschrieben in Deutsch-Entom.-Z. „Iris“ Dresden, XXIX, 1915, p. 32); Triest.

1) In der J. E. Z. Guben, 13. Jahrg. 1919/20 p. 158 trennt F. Wagner, Wien, auf Grund eines Pärchens ex loco classico die ab. nova *infusata* ab mit der Motivierung, daß sich diese 2 Stücke durch „auffallend starke Verdunklung von normalen *dinarica* Schaw. unterscheiden und daher wohl verdienen, durch einen eigenen Namen festgehalten zu werden.“ Auf Taf. I bildet er auch das ♀ (Fig. 5) ab. Nachdem von *dinarica* aber als Hauptcharakteristikum neben den größeren Flügeldimensionen ausdrücklich die viel dunklere, im männlichen Geschlechte fast schwarze Färbung schon vermerkt erscheint, dürfte diese Neubenennung überflüssig sein.

1) Boll. Soc. Adr. scienze nat. Trieste XXVII, p. I, 1913, p. 164, Abb. ibidem Taf. II, Fig. 13.

57.88 Zygaena: 14.99

Neue morphologische Funde bei Lepidopteren.

Von Dr. med. E. Fischer in Zürich.

2. Ein Basaldorn am Vorderflügel der Zygaenen.

Zu meinen beiden früheren Funden habe ich im folgenden einen dritten und vierten „Dornenfall“ zu melden. Der erste betraf die Wiederentdeckung des Basaldornes auf dem Vorderflügel der *Saturnia*-(*Actias*)-Arten (1909), dessen Vorhandensein damit sicher und endgültig festgelegt wurde, als man eben im Begriff war, seinen früheren Nachweis durch Hutton und Moore als eine bloße Täuschung zu erklären. (Vgl. Internat. Entom. Ztschr. Guben; Nr. 22 (26. VIII.) 1911, pag. 158). —

Auf die Spur des zweiten, noch weit interessanteren derartigen Fundes bei der Tagfaltergattung *Parnassius* wurde ich am 4. VII. 1917 durch die damals eingetretene totale Mondfinsternis, wie ich es des näheren in Nr. 11 (25. VIII. 1917) obiger Zeitschrift geschildert habe, geführt, wobei mein Finger auf dem Vorderflügel eines Apollofalters haften blieb. —

Wie es sich mit dem ehemals berichtigten Basaldorn der *Saturniiden* und mit dem der *Parnassier* verhält, habe ich an genannter Stelle wohl eingehend genug ausgeführt und ihn als eine wunderbare Einrichtung gepriesen. In beiden Fällen dienen sie, so weit auch die zwei betreffenden Faltergruppen voneinander entfernt stehen, in gleicher Weise als *Kokonöffner*.

In der zweiten Publikation (1917) führte ich bereits an, daß eine Untersuchung von *Thanaos* tagas, dessen Raupe ebenfalls einen Kokon anfertigt, aber allerdings ein Schlupfloch anbringt, keinen Basaldorn ergab, und zu einem gleichen negativen Ergebnisse führte eine spätere Nachforschung bei der weit größeren *Thanaos*-Art *montanus* Brem. (= *rusticanus* Btlr.). —

Dagegen glaube ich nun, neulich bei den *Zygaenen*, deren Puppen in einem kahnförmigen Kokon ruhen, einen solchen Basaldorn, zunächst ebenfalls durch Befühlen, dann erst mit der Lupe am ausgeschuppten Flügel aufgefunden zu haben. Am ehesten ist er mit starker Lupe zu sehen, wenn der an der Wurzel von Schuppen vollkommen befreite Flügel (die Costa gegen die Lupe gekehrt), mit dem Innenrand etwas gesenkt, fast tangential gegen die Costa betrachtet wird. Auch möchte ich empfehlen, die Oberseite des Flügels nicht nur gegen das Licht, sondern auch gegen die Schattenseite zu kehren, der Dorn ist dann meistens noch deutlicher zu sehen, da seine Oberfläche nicht mehr glänzt.

Besonders deutlich ausgebildet, aber naturgemäß viel kleiner als etwa bei den *Parnassiern* und darum schwerer zu sehen, konnte ich ihn bei unsern gewöhnlichen grünen, rot punktierten, aber auch bei schwarzen, weißgefleckten Arten auffinden und wenn er nicht zum Zerreißen der Kokons dienen sollte, so kann er beim Schlüpfen sehr wohl als Stemmhaken verwendet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Emil

Artikel/Article: [Neue morphologische Funde bei Lepidopteren. 18](#)